



Sie haben das neue Manifest für die Entwicklung von Davos-Klosters nach einem Workshop im Hotel Seehof unterzeichnet.

Von der Wildmannli Tafel uf Tafaas initiiierter Workshop

Neues Manifest für Davos-Klosters verabschiedet

Wie geht es mit dem Tourismus in Davos-Klosters weiter? Dieser schwierigen Frage stellten sich vergangene Woche mehrere Vertreter aus den Bereichen Hotel, Gastro und Gewerbe. Unter der Führung von Sabine Hübner und Carsten K. Rath, die zusammen die Managements-Beratung «richtig richtig.com» leiten, arbeiteten die Teilnehmer in mehreren Gruppen an einem neuen Manifest, das als Leitfaden für die zukünftige Entwicklung für Davos-Klosters dienen soll.

Andri Dürst
Text u. Fotos



Während zwei Tagen lud die Wildmannli-Stiftung Mitglieder des Handels- und Gewerbevereins Davos (HGV) und weitere Interessierte zu einem Workshop ins Hotel Seehof ein. Die renommierten Managementberater Sabine Hübner und Carsten K. Rath, die auch schon unter anderem Volvo, Porsche und Mc Donald's weitergeholfen haben, führten die Teilnehmer in ihre Pläne ein. Das Ziel war klar: Am Mittwochvormittag soll ein Manifest verabschiedet werden, damit Davos-Klosters etwas «Handfestes» hat und nach dem im touristischen Schaffen zu streben ist.

Zuerst referierten Hübner und Rath anhand von faszinierenden Beispielen über die Welt des Marketings. Hin und wieder bemerkte man eine Anspielung über die mangelhafte Positionierung der Marke «Davos-Klosters». Der Kritikpunkt wurde von Rath auch schon bald ausgeführt: «Davos-Klosters möchte im Moment everybody's darling sein. Jeder ist willkommen. Aber gute Marken bedienen nicht alle Bereiche, sondern spezialisieren sich.» Dass im Tourismus viel Wert auf die Gastfreundschaft gelegt werden muss, wurde immer wieder deutlich gemacht. «Gastfreundschaft ist kein Projekt, sondern eine Haltung», lauteten ein paar weise Worte der Managements-Berater. «Insbesondere in der heutigen digitalen Welt werden Kundenkontakte immer wichtiger. Es gibt immer weniger solche Kontakte, aber bei denen, die uns noch bleiben, will man als Gast freundlich behandelt werden», meinte Hübner.

Nach dem Vortrag war es dann Aufgabe der Anwesenden, sich auf Bereiche festzulegen, auf die sich Davos-Klosters spezialisieren soll. In drei Gruppen wurde ein

Stimmungsbild erstellt. Dabei wurde klar, dass man der Gastfreundschaft am meisten Bedeutung einräumte. Für weitere drei Bereiche, die von den Teilnehmenden als wichtig erachtet wurden, erstellten Hübner und Rath über Nacht je einen Manifest-Vorschlag. Den Bereichen «Luxus» und «Vielfalt» wurde dabei eher eine geringe Bedeutung zugeschrieben. Rath unterstützte dies: «Ich glaube nicht, dass es Ihnen gelingt, Davos als Luxus-Destination zu verkaufen.» Er ermutigte die Teilnehmer aber immer wieder, indem er auf grosse Chancen hinwies, die Davos-Klosters hat: «Sie haben während jedem WEF so viele Wirtschaftsleute hier! Man muss diese nur an Davos binden, damit die ihren eigenen Kongress auch hier abhalten.» Auch die regelmässigen Besuche von Prinz Charles stellen seiner Meinung nach ein grosses Potenzial dar.

Am Mittwochmorgen durften die Anwesenden dann an den Texten für das Manifest «feilen». In drei sogenannten Fokusgruppen wurden kontroverse Diskussionen geführt. Dabei konnte manchmal für lange Zeit an einem einzigen Wort herumdiskutiert werden. So unterhielt man sich lange über den Begriff «Gastfreundschaft». Ein Teilnehmer ergänzte die Bezeichnung zu «schweizerischer Gastfreundschaft». Ein anderer wollte es konkreter haben und wandelte das Ganze in «bündnerische Gastfreundschaft» um. Nun entstand die Frage, was denn «bündnerische Gastfreundschaft» sei. Ein anderer meinte, dass es diese gar nicht gebe. «Wenn es halt noch keine bündnerische Gastfreundschaft gibt, dann erfinden wir sie halt», meinte dann ein Teilnehmer.

Rath brachte noch einen weiteren Punkt in die Diskussion ein: «Mit dem Begriff 'Sicherheit' kann man elegant spielen. Davos ist sehr sicher, wie es alljährlich an jedem WEF beweist. In der heutigen Zeit sollte man sich eine erfolgreiche Vermarktung in diesem Bereich nicht entgehen lassen.» Doch auch hier zeigte sich, wie vielfältig ein Wort sein kann. Die Wörter «Schneesicherheit», «Lawinensicherheit», aber auch «Zuverlässigkeit» wurden hierbei ins Spiel gebracht.

Schliesslich wurden alle bearbeiteten Texte zusammengebracht, wobei man im Plenum noch einige kleine Änderungen vornahm. Nachdem das fertige Manifest von den Teilnehmer einstimmig akzeptiert worden war, konnte jeder Anwesende das neuste Leitbild des lokalen Tourismus unterschreiben. Rath beendete die Arbeit mit folgenden Worten: «Das, was da steht, sind Sie. Jetzt tragen Sie es raus!»